

Wohnzimmer-Gottesdienst am 3. Sonntag n. Trinitatis, 28.6.2020

Orgelvorspiel

Lied: Gott rufet noch (ELKG 271,1+3)

1. Gott rufet noch. Sollt ich nicht endlich hören?
Wie lass ich mich bezaubern und betören!
Die kurze Freud, die kurze Zeit vergeht,
und meine Seel noch so gefährlich steht.

3. Gott rufet noch. Wie, dass ich mich nicht gebe!
Ich fürcht sein Joch und doch in Banden lebe.
Ich halte Gott und meine Seele auf.
Er ziehet mich; mein armes Herze, lauf!

Rüstgebet:

L.: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
G.: der Himmel und Erde gemacht hat

L.: Heiliger Gott und Vater,
als Sünder treten wir vor Dich hin.
Wir leben in einer Welt, die sich von dir losgesagt hat,
und können uns aus eigener Kraft nicht befreien
von der Macht des Bösen, nicht retten
aus der Finsternis des Todes.

Wir tragen unseren Anteil dazu bei, dass die Welt so ist wie
sie ist – durch unser Reden, Denken und Tun,
durch die Art, wie wir leben und wie wir miteinander und mit
Deiner Schöpfung umgehen.

L. und G.: Um Deiner Liebe willen, die Du uns in Jesus
Christus, deinem Sohn zeigst, bitten wir Dich:
Erbarme dich unser. Vergib uns unsere Sünde, bekehre und
erneuere uns, dass wir Freude haben an Deinem Willen und
gern auf Deinen Wegen gehen.

L.: Entfache dein Feuer, Geist des auferstandenen Christus,
Geist des Mitleids, Geist des Lobpreises,

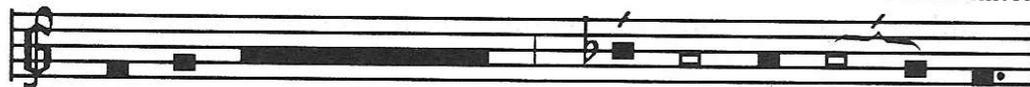
deine Liebe zu jedem Menschen wird nie vergehen.
Geist des lebendigen Gottes, wenn Zweifel und Zögern, dich einzulassen, alles zu verschlingen scheinen, dann bist du da. Du entfachst das Feuer, das inwendig unter unserer Asche glimmt. Du nährst dieses Feuer mit unseren Anfechtungen, mit allem, was uns an uns selbst und bei anderen wehtut, so dass durch dich sogar die Steine unseres Herzens verglühen, du Licht in unserer Finsternis, du Morgenglanz unserer Dunkelheit. Amen.

048

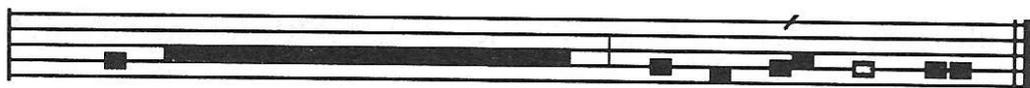
(Farbe: grün) 3. Sonntag nach Trinitatis

Introitus:

1. Psalmton



(A) Wie sich ein Vater über / Kin-der er - bar-met,*



so erbarmt sich der HERR
über die, / die ihn fürch - ten.

(Ps. 103, 13)

(Ps) Barmherzig und / gnädig ist der HERR, *
geduldig und von / großer Güte.

Er wird nicht für / immer hadern *
noch ewig / zornig bleiben.

Er handelt nicht mit uns nach / unsern Sünden *
und vergilt uns nicht nach / unsrer Missetat.

Denn so hoch der Himmel / über der Erde ist, *
läßt er seine Gnade walten über denen, / die ihn fürchten.

So fern der / Morgen vom Abend ist, *
läßt er unsre Übertre- / tungen von uns sein. (Ps. 103, 8-12)

Ehre sei dem Vater / und dem Sohne *
und dem Hei- / ligen Geiste,

wie es war im Anfang, / jetzt und immerdar *
und von Ewigkeit zu E- / wigkeit. Amen.

Kyrie

Gloria: Allein Gott in der Höh sei Ehr (ELKG 131,1)

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann
kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.

Tagesgebet:

Herr, heiliger Gott, Vater im Himmel.
Wir alle dürfen zu dir kommen, die Guten und die Bösen,
die Frommen und die Gottlosen.
Lass uns in dieser Stunde neue Menschen werden.
Menschen, die dir vertrauen und auf dich hoffen.
Menschen, die einander lieben und füreinander da sind.
So bist du für uns da, durch unseren Herrn Jesus Christus,
deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Evangelium: Lukas 15, 1-3.11b-32

Es nahten sich ihm aber alle Zöllner und Sünder,
um ihn zu hören. Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten
murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst
mit ihnen.

Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:
Ein Mensch hatte zwei Söhne.

Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater:
Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht.

Und er teilte Hab und Gut unter sie.

Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles
zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er
sein Erbteil durch mit Prassen.

Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große
Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben
und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes;
der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm.

Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir.

Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich!

Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater.

Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.

Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein!

Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden.

Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen

und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre.

Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat.

Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen.

Da ging sein Vater heraus und bat ihn.

Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater:

Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.

Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.

Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir

und alles, was mein ist, das ist dein.
Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer des Himmels
und der Erden.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebendigen
und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche Kir-
che, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: Jesus nimmt die Sünder an (ELKG 268, 1-3)

Jesus nimmt die Sünder an. Saget doch dies Trostwort allen,
welche von der rechten Bahn auf verkehrten Weg verfallen.
Hier ist, was sie retten kann: Jesus nimmt die Sünder an.

Keiner Gnade sind wir wert; doch hat er in seinem Worte
eidlich sich dazu erklärt. Sehet nur, die Gnadenpforte
ist hier völlig aufgetan: Jesus nimmt die Sünder an.

Wenn ein Schaf verloren ist, suchet es ein treuer Hirte;
Jesus, der uns nie vergisst, suchet treulich das Verirrte,
dass es nicht verderben kann: Jesus nimmt die Sünder an.

Predigt: Micha 7, 18-20

Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die geblieben sind als Rest seines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade!

Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.

Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen, wie du unsern Vätern vorzeiten geschworen hast.

Lied: Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all (ELKG 189)

Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all, lobt Gott von Herzensgrunde, preist ihn, ihr Völker allzumal, dankt ihm zu aller Stunde, dass er euch auch erwählet hat und mitgeteilet seine Gnad in Christus, seinem Sohne.

Denn seine groß Barmherzigkeit tut über uns stets walten,
sein Wahrheit, Gnad und Gütigkeit erscheinet Jung
und Alten und währet bis in Ewigkeit, schenkt uns aus Gnad
die Seligkeit; drum singet Halleluja.

Fürbitten:

Lasset uns in Frieden den Herrn anrufen:
um seinen Frieden,
für alle, die sich um Frieden mühen unter den Menschen
und dass wir Frieden finden für uns selbst.

I.: Um seine Barmherzigkeit,
die täglich neu ist und ohne Ende,
dass auch wir miteinander Erbarmen haben.
Um die Macht seiner Gnade, die allen Menschen gilt,
dass sie uns zurückholt und verwandelt, wenn wir auf verkehrten Wegen gehen.

Lasst uns zum Herrn rufen:

G: Herr, erbarme dich

II.: Für alle Menschen, die arm sind,
für die, die betteln müssen, um leben zu können,
für die, die heute nichts zu essen haben,
für die Kranken und Einsamen,
für die Verfolgten und Gefangenen,
für die Opfer von Naturkatastrophen
und für die Opfer politischer Systeme,
dass sie Beistand erfahren und Hoffnung finden,
dass andere Menschen ihnen zu helfen vermögen.
Für die, die am Corona-Virus erkrankt sind oder erkranken,
dass sie schnell und vollständig gesund werden.
Für die, die in Krankenhäusern, Pflegeheimen
und Arztpraxen arbeiten, dass sie in ihrem Dienst
nicht müde werden und bewahrt bleiben.
Für die, die sich in Sorge verzehren:
Dass sie neue Zuversicht bekommen und ein getrostes Herz.
Lasset uns zum Herrn rufen:

G: Herr, erbarme dich

III.: Für alle Menschen, die reich sind,
für uns alle, die wir oft nicht verdienen, uns nach dir,
Herr Christus, zu nennen
und dennoch auf deine Gnade vertrauen,
dass wir mutig werden zu geben,
dass wir ein neues Leben wagen,
dass wir frei werden aus unserer Todesverfallenheit,
frei für dich, frei für die anderen, frei für uns selbst.
Lasset uns zum Herrn rufen:

G: Herr, erbarme dich

Liturg zum Altar:

Nimm dich unserer gnädig an, rette und erhalte uns.
Denn dir allein gebührt der Ruhm
und die Ehre und die Anbetung,
dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

G: Amen.

Vaterunser

Entlassung - Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen.

Lied: Sollt ich meinem Gott nicht singen (ELKG 232,11)

Weil denn weder Ziel noch Ende
sich in Gottes Liebe find't, ei so heb ich meine Hände
zu dir, Vater, als dein Kind, bitte, wollst mir Gnade geben,
dich aus aller meiner Macht zu umfassen Tag und Nacht
hier in meinem ganzen Leben, bis ich dich nach dieser Zeit
lob und lieb in Ewigkeit.

Nachspiel

Die nächsten Gottesdienste:

Video-Chat-Gottesdienst heute, am 3. So.n.Trinitatis, ab 11:15
Uhr - Meeting beitreten:

<https://us02web.zoom.us/j/85928325398?pwd=cD-hwY0dxQVlsbG1IZHIUODFteC91Zz09>

Meeting-ID: 859 2832 5398 - Passwort: 567881

4.So.n.Trinitatis, 5.7.2020: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Mannheim

11.15 Uhr Video-Chat-Gottesdienst:

Zoom-Meeting beitreten:

<https://us02web.zoom.us/j/86567193868?pwd=RGxURFF6TIIF-czJ1ZTREa2ZrckxkQT09>

Meeting-ID: 865 6719 3868 - Passwort: 571656

Die **Kollekten** heute für die Gemeindegarbeit und die Gesamtkirchlichen Abgaben